

Ein charmantes Debüt mit Beauty-Faktor

Als Tochter einer exzentrischen Sch?nheitsk?nigin und eines chronisch ?berforderten Modefotografen ist Lucy Bloom bereits in ihren jungen Jahren einiges gew?hnt. Eigentlich ist es ziemlich verwunderlich, dass das M?dchen von der Verschrobenheit ihrer doch recht eigenwilligen Familie weitestgehend verschont geblieben und eher auf dem Boden geblieben ist. Diesen Umstand wei? Lucy dann auch f?r sich zu nutzen, indem sie einen anderen Weg als ihre Eltern begeht und dort ihr Gl?ck sucht, wo andere dieses im Leben nie vermuten w?rden - und das, obwohl sie erst elf Jahre alt ist.

Schon fr?h wusste Lucy, dass auf Vater und Mutter kein Verlass ist. Schlie?lich ist er trockener Alkoholiker, der der "geistigen Essenz" nur schwer widerstehen kann und ein R?ckfall jederzeit bef?rchtet werden muss. F?r sie, die ehemalige Miss-Sofia-West, hingegen gehen Sch?nheit und Anmut vor dem Wissen. Und genau das l?sst sie auch ihre Tochter glauben. Dementsprechend viele Tiefen erf?hrt Lucy dann w?hrend ihrer Kindheit und auch in den sp?teren Teenager-Jahren, die f?r Hormonwallungen und den Wirrnissen der Liebe gepr?gt sind - auch wenn diese einst mit reichlich Schmerzen erkaufte wurden. Der Lohn daf?r sind ein selbstbestimmtes Leben, das Lucy an die eigenen Tr?ume und W?nsche glauben l?sst - insbesondere, dass diese auch wahr werden k?nnen.

Lauren Kirshner schreibt sich mit ihrem charmanten Deb?troman "Meine Mutter, die Sch?nheitsk?nigin" direkt in die Herzen ihrer (weiblichen) Leser und regt sie zu wahren Begeisterungst?rmen an. Vorrangig schuld daran, ist das schillernde Geflecht aus gro?en Gef?hlen, still-leisen Momenten und hintergr?ndigem Humor, mit dem man sich brillant unterhalten f?hlt. So wird der Geschichte mit einer Leichtigkeit die Melancholie genommen, die sich manches Mal vorzudr?ngen versucht. Das Buch ist wie geschaffen daf?r, dass der Rezipient mitlacht und mitleidet - und dabei Kurzweile im ?berma? empfindet. Kirshner legt mit "Meine Mutter, die Sch?nheitsk?nigin" einen Erstling vor, der bis zum Schluss zu bet?ren wei? und deshalb nicht verpasst werden darf. Absolut gelungen!

Susann Fleischer 09.05.2011

Quelle: www.literaturmarkt.info